



RALF MIKOLAJCZAK

Eine Legende kehrt zurück PEARL EXPORT DRUMS

Mit den neuen „Export“-Drums legt Pearl den beliebten Millionen-Seller wieder auf und bietet dem Einsteiger in Sachen Drums ein zeitgemäß getrimmtes Set mit einigen schicken Features, wie z. B. dem Demonator-Bassdrum-Pedal.

KONZEPT

Gefertigt werden die neuen Pearl Export Drums in China. Die Hybrid-Kessel werden im gleichen „SST“-Verfahren (SST = Superior Shell Technology) hergestellt wie die Kessel der Top-Serien von Pearl (z. B. Masters, Reference, Reference Pure etc.).

Erhältlich sind vier vorkonfigurierte Sets (inklusive Snaredrum), die Pearl Music Europe wahlweise mit einem einfachen Pearl- oder Zildjian-Planet-Z-Cymbal-Pack anbietet. Natürlich gibt es auch ein überschaubares Angebot an Einzeltrommeln, so dass man sein Export-Set auch individuell erweitern kann. Die Export-Drums sind in

fünf verschiedenen Folien-Finishes erhältlich. Ein zeitgemäßes Tom-Haltesystem, neu gestaltete, leichte Kessel-Hardware und die komplett neu entworfene Hardware der Serie 830 mit dem Demonator Bassdrum-Pedal zeigen deutlich, dass hier nicht alter Wein in neuen Schläuchen verkauft wird.

KONSTRUKTION

Die „Mahagoni“/Pappel-Kessel sind eine solide Konstruktion dank des SST-Verfahrens, das neben der Kesselherstellung in Hochtemperatur-Hydraulikpressen auch den typischen „Scarf Joint“ der Verbindung der Kessellagen beinhaltet. Hier sind die Naht-

stellen speziell angeschnitten, so dass sie auf einer größeren Länge eine solide Verbindung eingehen. Pearl setzt für die neuen Export-Kessel auf hohe Fertigungsqualität, was sich bei unserem Testset auch durch sauber gefertigte Kessel mit geringster Toleranz im Durchmesser (unter ca. 1 mm) manifestiert. Die leicht verrundeten Gratungen sind gut geschnitten, und alle Kessel stehen plan auf. Ein solider Fellkontakt und eine freischwimmende Fellaufgabe sind also gegeben. Die Innenseite zeigt das rötliche „asiatische Mahagoni“ in einem sauberen Feinschliff der Oberfläche. Neu ist die nun vollflächig auf den Export-Kesseln verklebte Folie. Das

recht dünne Material ist sauber aufgebracht, und zu den Kesselrändern hin ist ca. 1 cm freigelassen. Die Naht am Überlappungsbe- reich der Folie ist sauber geklebt.



KESSEL-HARDWARE

Was die Kessel-Hardware angeht, so muss man ein paar kleinere Abstriche optischer Natur machen. So sind die Oberflächen an den Böckchen, Spannreifen und Klauen der Bassdrum-Stimmschrauben unter dem Aspekt des Korrosionsschutz durchaus vernünftig verchromt, jedoch zeigen sich hier und da einige Werkzeug- und Verarbeitungsspuren.

Das schmälert aber nicht deren Funktionalität: Die Gewinde der Stimmschrauben gleiten perfekt in den Gewindehülsen, und die Köpfe finden auch an den dünnen Spannreifen ausreichende Auflageflächen. Die Stimmstabilität ist also trotz nur einer Metallunterlegscheibe unter der Stimmschraube okay. Die Köpfe der Stimmschrauben sind in den Klauen rückversetzt, was gut für den Transport ist. Zudem sind sie mit Gummi in der Auflagefläche für den Spannreifen unterlegt.



Die Toms werden ganz klassisch in zwei 7/8"-Armen auf der Bassdrum montiert. Die Ausleger sind kurz gestaltet, so dass auch engere Tom-Positionen mit dem neuen „Opti Loc“-Halter möglich sind. Dieser hängt in Gummihülsen an zwei Punkten an Gewindehülsen und stützt sich in einem dritten Punkt gum- migelagert gegen den Kessel ab. Was an dieser Stelle aussieht wie eine Ver- stellmöglichkeit in der Flexibilität des Halters mittels Vierkantkopfschraube, ist aber bestenfalls ein nettes Design: Es bleibt beim Fixpunkt.

Zu den bekannten Standardfunktionalitäten gehören selbstverständlich die von Gummifuß auf Metalldorn umstell- baren Bassdrum-Spitzen und eine ordentlich justierbare Snareteppich- Abhebung, an welcher der Teppich mit einem Plastikband angeschlagen ist.

HARDWARE

Die Hardware der Serie 830 ist sehr leicht ausgelegt. Beide Cymbal-Stands sind zwei- fach ausziehbar. Die Tauchrohre sind kon- ventionell mit Kunststoffmuffen ausgestat- tet. Erfreulicherweise sind die Tilter stufenlos verstellbar, ein Prinzip, das man aus der Serie 1000 und 930 kennt und auch bei der Verstellung für den Korb des Snaredrum- Stativs wiederfindet. Etwas ärgerlich ist aber der Umstand, dass die Hi-Hat-Cymbal-Kupp- lung wieder einmal keine Aussparung im Gewindegang besitzt. Das sollte doch so langsam mal von allen Herstellern ad acta gelegt werden. Ansonsten lässt sich die Hi-Hat trotz nicht verstellbarer Federspannung ganz prima spielen, zumal die bequeme

WAS IST ASIAN MAHOGANY?

Pearl verbaut bei den Export-Drums „Asian Mahogany“, und dieser Begriff bezeichnet – ähnlich wie auch „Philipine Mahogany“ – verschiedene, rötlich gefärbte Hölzer aus dem asiatischen Raum wie z. B. Gummibaum (hevea brasiliensis), die botanisch entweder gar nichts oder nur sehr weit entfernt etwas mit echtem Mahagoni zu tun haben. Eine klare Definition wird zudem sprachlich schwierig, da die oben genannten Begriffe z. B. in den USA andere Holzarten definieren. Die gleichmäßige Struktur, Färbung und letztendlich auch der Preis der Pearl Export Drums lassen allerdings auf Holz aus einem kontrollierten, aufgeforsteten Anbau im asiatischen Raum schließen.

Trittplatte an das Design des „Demon“-Bass- drum-Pedal angelegt ist.

Und das findet man auch am neuen P930 Demonator-Pedal wieder. Dieses Bassdrum- Pedal ist die auf das Wesentliche reduzierte Version eines luxuriösen Demon-Drive/ Demon-Chain-Pedals und besitzt den mar- kanten Einsäulenrahmen. Die Trittplatte misst stattliche ca. 28 cm Länge und darf sich damit durchaus als Longboard bezeich- nen. Der hintere Anschlag mündet in einem minimalistischen Fersenteil, der um eine Aufnahme nach vorn verschiebbar ist (dafür liegt ein passender Inbusschlüssel bei). So lässt sich also ein leichteres oder schwereres Spiegelgefühl einstellen. Die Trittplatte ist über eine Einzelkette angeschlagen, die über eine



orangefarbene Kunststoff-Führung am Nocken läuft, die als Excenter ausgelegt ist. Wer lieber ein zentrisches Spiegelgefühl bevorzugt, montiert die mit einer Inbusschraube fixierte Führung ab. Schlägel- und Trittplattenwinkel werden allerdings zusammen verstellt. Das Pedal läuft erstaunlich leicht und lässt sich aufgrund der Einstelloptionen gut an die persönlichen Anforderungen anpassen. Dank des Two-Way-Beaters hat man hier auch noch zwei Sound-Optionen zur Verfügung.

SOUNDS

Für einen grundsoliden Schlagzeugklang muss man bei den neuen Pearl Export Drums erfreulich wenig machen. Mit der werkseitigen Fellkombination in einer mittelhohen Stimmung kann man den Toms ein prima Pfund und einen soliden Punch im Attack entlocken. Das Sustain ist transparent, hat eine gute Klangdauer, ist nicht zu lang und vor allem nicht zu kurz. Zudem besticht ein sehr sauberes Frequenzbild in den Mitten. Auch die auf der Bassdrum montierten Toms entwickeln ein solides Sustain, das spricht für die Funktion des „Opti Loc“-Tom-Halter.

Der Bassdrum spendiert man ein Loch im Frontfell und ein wenig Dämpfung und kann sich bei einer tiefen Stimmung an einem recht präsentem Attack sowie sattem Sustain erfreuen. Dabei baut sie mit ihrer 18" Tiefe durchaus mehr Druck auf als man das von einer 20" Bassdrum gewohnt ist.

Ein wenig das Sorgenkind ist aber im Vergleich mit den anderen Instrumenten des Sets die Snaresdrum. Sie kann ihr Potenzial kaum zur Verfügung stellen, da der mit Plastikband befestigte Snareteppich die Klangentfaltung deutlich hemmt. Hier hilft nur eine andere Art der Befestigung (Schnur, Gewebeband) oder besser gleich ein neuer und wertiger Snareteppich aus dem Programm von Pearls Top-Serien. Tätigt man dann noch eine kleine Investition in ein höherwertiges Resonanzfell, passt das Klangverhalten des Instruments zum Rest des Sets. Die Ansprache ist solide, und die Snaresdrum baut Druck auf und ist in den Obertönen etwas luftiger.

Unser Testset ist mit Zildjian Planet Z Cymbals ausgestattet. Dieser Satz aus Hi-Hat, Crash und Ride ist eine recht ordentliche Basis für Einsteiger. Die Hi-Hat besitzt einen kompakten Sound und ermöglicht eine vernünftige Kontrolle über die gespielten



Noten.

Das Crash ist leider etwas hart klingend geraten, geht aber als Basisausstattung noch in Ordnung. Die Kuppe des Ride ist transparent, vielleicht ein wenig hart, aber zumindest kann man hier das akzentuierte Wechselspiel zwischen Kuppe und Profil mit zwei unterschiedlichen Sounds erlernen.

FAZIT

Das Gesamtbild des neuen Pearl Exportschlagers stimmt. Dank des SST-Verfahrens sorgt man für eine gute Kesselverarbeitung, die selbst bei den preiswerten Hölzern eine solide Qualität ermöglichen. In der Folge lassen sich die Trommeln einfach auf einen guten Klang einstim-

men und bieten Möglichkeiten, die über das Potenzial der werkseitigen Fellbestückung hinausgehen. Eine zeitgemäße, leichte Kesselhardware und der neue „Opti Loc“-Tom-Halter stützen das Klangverhalten. Bei der Oberflächenbearbeitung der Kessel-Hardware kann man sich noch als steigerungsfähig erweisen. Dafür wartet die dünne Folie des Kessels mit einem schmunken, dezenten Flitter-Finish auf. Die neue Hardware der Serie 830 Hardware rundet das Gesamtbild gelungen ab. Hier ist die Qualität des neuen „Demonator“-Pedals ein ganz wichtiger Pluspunkt. Mit den neuen Export-Drums bietet Pearl im Einsteigerbereich ein wirklich gutes Angebot, das man sich unbedingt mal anschauen und anhören sollte. ◀◀



PROFIL

Hersteller Pearl
Herkunftsland China
Serie/Modell Export

Größen (Testset) 20" x 18" Bassdrum, 14" x 5,5" Snaresdrum, 10" x 7" und 12" x 8" Toms, 14" x 14" Floor-Tom

Oberfläche Folie

Bauweise ca. 7,5 mm Kesselstärke; sechs Lagen aus Pappel und „asiatischem Mahagoni“, Gratung mit ca. 45-Grad-Abschrägung nach innen, Auflage leicht verrundet und weit außen platziert, Snarebed ca. 3 mm tief und ca. 16 cm weit, Auflage verbreitert zur vollen Wandstärke

Hardware (Kessel)

Hardware

Felle

Serie 830, Demonator Basdrum-Pedal
Remo Made in China
Toms/Floor-Tom: UT Ambasaasdor clear
Snaresdrum: UT Ambasaasdor coated/UT Ambassador Snare
Bassdrum: UT Powerstroke 3 clear/Powerstroke 3 Ebony mit Logo

Internet www.pearldrums.com

Preis Pearl Export EXX 705C Drumset inkl. Hardware: ca. € 808,-